

# Wusstest Du schon, ...

## ... dass Pflanzen über die Wurzeln Wasser aus dem Boden aufsaugen?

Pflanzen bestehen zu ca. 80 bis 90 % aus Wasser und wären ohne Wasser nicht mehr überlebensfähig. Wasser löst Nährstoffe im Boden, die über die Wurzeln nach oben zur Pflanze transportiert werden, um das Wachstum und andere Stoffwechselprozesse, einschließlich der Photosynthese, zu unterstützen.

## ... der Wasserbedarf von Pflanze zu Pflanze sehr unterschiedlich ist?

Der Salat im Gemüsebeet, die Hecke vor dem Haus und der Lavendel auf dem Balkon – sie alle müssen in unterschiedlichen Abständen und mit unterschiedlichen Wassermengen gegossen werden.

## ... dass es vier Stadien der Warnzeichen von Pflanzendurst gibt?

Dunkelgrüne, bläulich gefärbte Rasenflächen oder Pflanzen mit verwelkten und abfallenden Blättern sind typische Anzeichen für akuten Wassermangel. Gartenexpertinnen und -experten unterscheiden vier Phasen des Austrocknens einer Pflanze: beginnender Durst, akuter Wassermangel, Welken und Absterben. Die Warnzeichen findest Du auf Seite 13.

## ... dass Trockenstress die Photosynthese, das Pflanzenwachstum und das Überleben der Pflanze beeinflussen kann?

Trockenstress entsteht vor allem, wenn die Wassernachfrage die verfügbare Wassermenge übersteigt oder wenn die Transpirationsrate stark ansteigt einschließlich Wasserdefizit, Trockenheit und hohem Salzgehalt im Boden.



**Hortensie**  
(Hydrangea macrophylla)

**4 bis 5 Liter\***  
Bevorzugen es regelmäßig  
feucht bis nass.



**Lavendel** (Lavandula)

Eher trockener als zu feucht halten. Auf guten Wasserabzug achten, damit keine Staunässe entsteht.



**... dass zu viel Wasser sich negativ auf das Wachstum Deiner Pflanzen auswirken kann?**

Oft neigt man dazu, mehr als nötig zu gießen, wenn die Pflanze Warnzeichen von Pflanzendurst zeigt. Das kann dazu führen, dass die durch die Trockenheit ohnehin schon gestressten und geschwächten Pflanzenwurzeln verfaulen, weil nicht genügend Sauerstoff zur Verfügung steht.

**Zitrone** (Citrus limon)

**3 bis 4 Liter\***

Selten aber durchdringend wässern, Staunässe vermeiden. Im Winter eher trocken halten.

**... dass die beste Zeit zum Bewässern morgens ist?**

Der Boden hat sich über Nacht abgekühlt und nimmt das Wasser gut auf. In der prallen Sonne würde das Wasser sofort verdunsten.

**... dass Du den Wasserverbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Bewässerungstechniken um bis zu 70 % reduzieren kannst?**

Die automatische Bewässerung schont diese kostbare und wertvolle Ressource und gibt den Pflanzen genau die richtige Menge Wasser, die sie benötigen – nicht zu viel und nicht zu wenig Wasser. Präzise Bewässerung unterstützt Deine Pflanzen beim Wachstum, macht sie schöner und gesünder und schenkt Dir eine reichere Ernte.



**Tipp**

Ohne Wasser kein gesunder Garten. Wähle aus, welche Bereiche Du automatisch bewässern willst. Nutze dazu die automatische Bewässerungssteuerung, um einzelne Bereiche oder Deinen gesamten Garten automatisch mit der richtigen Wassermenge zum richtigen Zeitpunkt zu bewässern. GARDENA bietet eine Reihe von Bewässerungssteuerungen an, die Du direkt an einen Wasserhahn anschließen kannst. Du kannst verschiedene Bereiche Deines Gartens separat bewässern, z. B. den Rasen, die Blumenkästen oder die Beete. Eine mehrkanalige Steuerung stellt sicher, dass jeder Bereich zur richtigen Zeit mit der richtigen Wassermenge versorgt wird.

**Mehr auf Seite 42**



**Heidekraut**

(Calluna vulgaris)

**3 Liter\***

An warmen Tagen im Herbst regelmäßig bewässern.

# 10 Tipps für cleveres Bewässern

So sparst Du durch bedarfsgerechtes Bewässern Zeit und Wasser.

1



## Gleichmäßig feucht halten

Die meisten Pflanzen sind auf gleichbleibende Feuchtigkeit angewiesen. Eine Tropfbewässerung spart dabei Wasser. Denn mit jedem Tropfen bewässert Du punktgenau die Wurzel. Ergebnis: kräftiges Wachstum, eine bessere Ernte und schönere, gesündere Pflanzen.

2



## Wassersparend bewässern

Im Beet reichen ein bis zwei Gießgänge pro Woche üblicherweise aus. Bewässere so viel wie nötig und so wenig wie möglich. Vereinfacht funktioniert das über ein automatisches Bewässerungssystem mit Bodenfeuchtesensor im Beet, auf dem Balkon und auf dem Rasen. Der Feuchtesensor ist Dein zuverlässiger Informationsgeber, denn er misst die Feuchtigkeit des Bodens. Steckt er im Boden, weißt Du definitiv, ob die Pflanzen Wasser benötigen oder nicht.

**Mehr auf Seite 45**

3



## Wurzeln bewässern

Die Wurzeln der Pflanze, nicht andere Teile, solltest Du gießen, denn hier braucht die Pflanze das Wasser. Zu geringe Wassermengen benetzen oft nur die oberen Zentimeter des Bodens, z. B. bei Mulchauflege. Mit dem Micro-Drip-System bewässert Du die Pflanze gezielt und präzise direkt und damit wassersparend an der Wurzel. Nutzpflanzen sind in ihrer Reifephase vor der Ernte auf gleichmäßige Bodenfeuchte angewiesen, zum Beispiel bei der Ausbildung von Wurzeln und Knollen bei Möhren oder Kartoffeln, Blättern bei Basilikum, Köpfen bei Blumenkohl oder Kopfsalat, Hülsen bei Bohnen oder Früchten von Tomaten oder Obst.

### Falsch:

Nur die oberste Bodenschicht ist durchfeuchtet, die Wurzeln bekommen kein Wasser



### Besser:

Der Boden ist gut durchfeuchtet, Wasser dringt tiefer bis zu den Wurzeln durch



4



### Früh morgens gießen

In der Nacht kühlt der Boden aus. Wenn Du genau dann bewässerst, verdunstet weniger Wasser als auf heißem Boden und Deine Pflanzen können sich rechtzeitig vor der nächsten Tageshitze ausreichend mit Wasser versorgen. Genau jetzt leistet eine Bewässerungssteuerung große Dienste: Während Du ausschläfst, kümmert er sich um Bewässerungsdauer und Bewässerungsfrequenz gemäß Zeitplan.

5



### Blätter trocken halten

Pflanzenkrankheiten sind für Gartenfreunde immer ein Grund zur Besorgnis. Nasse Blätter können leichter, beispielsweise von Pilzarten, befallen werden. Deshalb: Versuche beim Gießen die Blätter möglichst nicht abzduschen, sondern im Wurzelbereich zu gießen. Das Micro-Drip-System bewässert die Pflanze sanft und direkt im Wurzelbereich.

6



### Staunässe vermeiden

Staunässe verdrängt die Atemluft der Wurzeln aus der Erde. Die Wurzeln ertrinken ohne Sauerstoff. Deshalb ist ein Bodenfeuchtesensor hilfreich, der signalisiert, wenn der Boden zu nass ist. Ist das der Fall, überspringst Du einfach einen Bewässerungszyklus.

7



### Regenwasser nutzen

Sammele Regenwasser und spare damit Leitungswasser. Mit Hilfe einer Pumpe kannst Du das wertvolle und kostenlose Regenwasser zum Beispiel aus der Regentonne oder aus der Zisterne pumpen. Das ist gut für Deinen Geldbeutel und für die Pflanzen. Sie mögen das wärmere und weniger kalkhaltige Regenwasser eh viel lieber als das Leitungswasser.

**Mehr auf Seite 31**

8



### Tonreiche Qualitätserde verwenden

Reichlich Tonminerale in der Pflanzerde sind eine gute Sache. Ihre Quellfähigkeit sorgt dafür, dass der Boden das Wasser halten und die Pflanzen damit besser mit Wasser versorgen kann. In nassen Sommern sowie im Winter garantiert qualitativ gute Pflanzerde den bestmöglichen Wasserabzug, um Staunässe zu vermeiden. Wasserspeichernd sind auch Lehm und Humus.

9



### Pflanzen gruppieren

Gruppieren nach ihren Bedürfnissen lassen sich Pflanzen effizienter bewässern. Moderne Steuerungen berücksichtigen unterschiedliche Bewässerungszonen und Bewässerungsmethoden.

10



### Regional pflanzen

Die Verwendung heimischer Pflanzen spart Mühe, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel – und Wasser. Lokal angepasste „alte“ Sorten anstatt globaler hochgezüchteter Hybridsorten sind besonders geeignet. Aber auch andere, vor Ort angebaute Pflanzen, haben sich an das heimische Klima angepasst.